

# Dopplet so guet

Bäuerlicher Schwank in zwei Akten von Claudia Gysel

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 60 Min.
Jakob (Köbi) Morgenthaler (130)	Bauer	
Lena Morgenthaler (38)	seine Frau	
Sophie (52)	ihre Zwillingsschwester	
Vreni Meier (54)	Bäuerin vom Nachbarhof	
Mia Meier (66)	Versicherungsangestellte	
Markus Hölderlin (44)	Mann mit vielen Berufen	
Zoltan Grabowsky (31)	Praktikant aus Polen	
Anastasia Smirnow (38)	Verlobte aus Russland	

*Lena und Sophie werden von der gleichen Person gespielt*

<b>Zeit:</b>	Gegenwart
<b>Ort der Handlung:</b>	Vorplatz zwischen Haus und Stall

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Aussenbereich Bauernhof, Vorplatz zwischen Haus und Stall.

Links Eingang Haus, Bank, Tisch, eine Kommode mit Schubladen. An der Wand eine Heugabel oder dergleichen. Irgendwo ein Gärtli. Rechts der Stall mit einer Türe, eine Holzbeige, Einrichtung nach Gutdünken der Regie, es müssen einfach hinten zwei Abgänge möglich sein, jeweils links und rechts.

## **Inhaltsangabe:**

Bauer Köbi ist kein einfacher Mensch und er kommandiert gerne herum – vor allem seine Frau. Nach Köbis Meinung ist dies auch vollkommen in Ordnung, denn schliesslich muss er sich mit so vielen unmöglichen Dingen herumschlagen. Da ist einmal sein einfältiger Praktikant aus Polen, dann die Leute, die ihm ständig sein Land abjagen wollen und zu allem Überdross noch der überall vorherrschende Einkaufstourismus. Auch nervt ihn die Tussi von der Versicherungsgesellschaft, die erst seinen gestohlenen Eber begutachten will, bevor sie die Gutschrift auszahlen kann.

Seine Frau muss kurzfristig ins Spital und kommt völlig verändert zurück. Plötzlich herrschen andere Töne auf dem Sonnenhof und Köbi versteht die Welt überhaupt nicht mehr...

# 1. Akt

## 1. Szene:

Lena, Vreni

**Lena:** *(sitzt am Tisch und stopft Socken. Sie trägt Überschürze, Kopftuch. Neben ihr sitzt Vreni)* Ich weiss würcly ned, was min Maa ständig mit dene Socke macht. Ich glaube de rutscht ohni Schueh demit im Chuehstall ume. Alles voller Löcher.

**Vreni:** Dir goht d Arbet au nie uus, gäll? Hesch es immer schaurig sträng.

**Lena:** Chasch luut säge.

**Vreni:** S Läbe vonere Püürin isch würcly keis Honigschläcke. Und für dich, wo sinerziit us de Stadt cho isch, scho zwöimol ned.

**Lena:** Und vor allem han ich immer gseit gha, „ich hürote alles – nume kein Puur!“

**Vreni:** Aber denn hesch de Köbi troffe und zack, hesch dich verliebt und wenn mer verliebt isch, isch mer sowieso hirntod.

**Lena:** Ich ha sin Aatrag gar ned welle aanäh, ha gseit, das seigi mir vill z sträng, aber er hett immer gseit: Aber Schnutziputzi, bi mir muess e Frau ned vill schaffe, ich bin guet iigrichtet. Echli Mälchgschirr wäsche und echli iistreue bi de Säu und de Chüeh. Pffffffffffffff...!!!

**Vreni:** Und s Schnutziputzi hett em Köbi alles glaubt, was er gseit hett.

**Lena:** Er isch dozmol so en Luschtige gsi. Und so en Hübsche! Aber i de letschte Jahr hett er sich sehr zu sim Nochteil veränderet. Er hett efängs en Tonfall druff wie i de Kaserne und jede Tag erfindt er neu Schimpfwörter.

**Vreni:** Mit em guete Usgseh isch es halt au ned gmacht... Schönheit vergoht... aber ebe, Liebi macht blind...

**Lena:** ...und blöd!

## 2. Szene:

Lena, Vreni, Köbi

**Köbi:** *(stürmt gereizt über den Hof, das Handy am Ohr und dreht ein paar Runden)* Nei Gopferdammi, losed Sie doch emol zue, Sie Hirni! De Hansueli isch gstohle worde! De stoht nümm i sim Stall, de isch spurlos verschwunde.

**Lena:** De regt sich aber au ständig über irgend öppis uuf. *(laut zu Köbi)* Ich würd zerscht emol bi de Säu luege.

**Köbi:** Gopferdeckel, nei, de Hansueli würd nie ellei devo laufe, de hetts niene so schön wie bi öis! Sie sölled emol zuelose, Sie Pfiifesack!

**Lena:** Köbi!

**Köbi:** Was?!... Wie ne Sou dänk!

**Vreni:** Köbi!

**Köbi:** *(legt Handy auf Tisch)* Dumms Suppehuehn! Ich verzelle dere, de Hansueli isch gstohle worde und die doof Nuss froget, wien er usgseh hett. Wie gseht en Eber uus? Wie en Eber halt! Oder wie ne Sou, oder? *(schmeisst sich erschöpft auf Bank)*

**Lena:** Das chönntsch aber au echli nätter säge. Das isch doch kei Art und Wiis mit de Polizei z rede.

**Vreni:** Die verchlated dich no wäge Beamtebeleidigung. *(macht sein Handy aus)*

**Köbi:** Misch du dich ned i Sache ii, wo dich nüüt aagönd... und im übrige isch das ned d Polizei gsi. Das isch die Babe gsi vo de Versicherigsgsellschaft.

**Vreni:** Zerscht lüütisch de Versicherig aa, bevor de Polizei aalüütisch? Was isch denn das für e Logik?

**Köbi:** Absicherig isch alles, Vreni. Du weisch doch, wie das isch, versichere chasch alles, aber de Schade zahlets nie. Pfiiffesäck, alli mitenand, Gauner, Rappespalter, Vollpföschte!

**Lena:** Also was isch jetzt mit em Hansueli?

**Vreni:** Wer isch denn de Hansueli?

**Lena:** Das isch öise neu Zuchteber. Ich ha zwar s Gfüehl, de taugi ned vill.

**Köbi:** Was verzellsch au do? De Hansueli isch super! De isch sensationell super! De isch zueverlässig und fliissig und ständig a de Arbet. Niemer schuftet so vill uf dem Hof wie de Hansueli! Und jetzt hett mir de öpper gstohle!

**Lena:** Jetzt gang doch zerscht emol zu de Säu. Villecht isch er nume abghaue zu sine Fraue, will er sich ellei gfuehlt hett.

**Köbi:** Gang du go luege, ich bin jetzt grad total erschöpft.

**Lena:** *(legt Stopfzeug auf die Seite, seufzt und erhebt sich. Man sieht, dass es ihr nicht so gut geht)* Guet, denn gang ich halt.

**Vreni:** *(besorgt)* Du lausch aber gar ned schön devo?

**Lena:** Ich ha so Schmerze i de rächte Siite, s tuet scho siit es paar Täg so weh.

**Köbi:** Striich dir die grünen Ross-Salbi ii, denn gohts glii wieder besser.

*(öffnet Zeitung – Lena hinten rechts ab)*

**Vreni:** Du bisch also gar ned nätt mit dinere Frau. Was isch denn das für en Art und Wiis?

**Köbi:** Misch dich ned i Sache ii, wo dich nüüt aagönd. – Muesch ned uf din Hof go schaffe?

**Vreni:** Ich gang de Lena go hälfe, du Holzpflöck! *(hinten rechts ab)*

### **3. Szene:**

Köbi, Zoltan

*(von hinten links kommt Zoltan. Zottlige Haare, Bart, etwas derb)*

**Zoltan:** Chef, habe ich ein Problem.

**Köbi:** Nume eis? So schön wett ich s au emol ha!

**Zoltan:** Habe ich gelesen in Vertrag, muss ich arbeiten nur 11 Stunden in das Tag. Aber bei dir ich muss immer dopplet so viel arbeiten, als steht in Vertrag.

**Köbi:** Defür chunsch au dopplet so viel Geld über wie anderi Agstellti us em Oschte. In Pole hettsch ned emol d Hälfti.

**Zoltan:** Bin ich aber nicht in Heimat, bin ich hier. Und ist meine Lohn nicht dopplet so hoch, habe ich gesprochen mit Kollege in Davos.

**Köbi:** So so, du hascht gesprochen mit Kollege in Davos? Du weisch scho, dass Davos dopplet so höch isch wie öisi Gmeind? Drum cha de au dopplet so viel verdiene!

**Zoltan:** Nein, ist nicht gerecht. Will ich mehr Geld. Habe ich auch gesprecht mit Arbeitsamt...

**Köbi:** *(steht langsam und drohend auf)* Jetzt pass emol uuf, du Suppeheiri du. Verusse stönd hunderti vo arbeitslose Pole, wo nume druf warte, dass sie i de Schwiiz dörfed schaffe. Wenns dir ned passt, denn chasch dini Sache packe und goh. Uf de Stell!

**Zoltan:** Aber Chef, wollte ich doch nur sagen...

**Köbi:** Dass du jetzt dringend d Gülle söttsch uf s Feld fahre. Aber ned s vierte Mol uf de gliich Acher, nume will er so nöch am Hof isch, hesch verstande?!

**Zoltan:** Ja... alles klar... gehe ich schon... *(schleicht ab)*

**Köbi:** Unglaublich efängs die usländische Aagstellte. Sölled doch froh sii, dass sie chönd schaffe bi öis.

#### 4. Szene:

Lena, Köbi

**Lena:** *(von rechts)* De Hansueli isch tatsächlich nümme ume.

**Köbi:** *(springt auf)* Was han ich gseit. Gstohle isch er worde! Du gohst jetzt sofort uf de Polizeiposchte und erstattisch Aazeig. Sofort!

**Lena:** Chönntsich ned du goh? Mir gohts wüekli gar ned guet. Das tuet so weh!

**Köbi:** Papperlapapp, jetzt tue ned so wehliidig. Das bitzeli Muskelkater vo de Feldarbet.

**Lena:** Das isch kei Muskelkater, ich glaube, das isch min Blinddarm.

**Köbi:** Denn seisch dim Blinddarm, er söll sich gfälligscht wieder verzäpfe, du hebisich z tue! *(sie schüttelt genervt den Kopf)*

**Lena:** Und was söll ich säge, wie viel Wert de Eber hett, wenn die mich froged?

**Köbi:** Seisch tuusig Stutz. Nei, seisch s Dopplete, das tönt nach meh, isch au guet für d Versicherig. Die chlemmed eim sowieso d Hälfti wieder ab.

**Lena:** Dem seit mer aber bschisse, Köbi.

**Köbi:** Dem seit mer alternativivi Fakte. So Frau, und jetzt aber hopp hopp, zack zack!

*(Lena ins Haus, leicht nach vorne gebeugt)*

**5. Szene:**  
Markus, Köbi

**Markus:** *(von hinten links, sehr jovial, schleimig, im Dreiteiler, schicke Schuhe)*  
Ah, do isch er jo, de Köbi Morgethaler. Wie gohts wie stohts? Es  
prächtigs Wätterli hüt, hä?

**Köbi:** Ich verchaufe ned, chasch grad wieder goh! Usserdem han ich kei  
Ziit, ich muess IP mache. *(schreibt wichtig in seine Büchlein)*

**Markus:** Jetzt tue doch ned immer so bockig, Köbi. Loh öis doch eifach emol  
echli rede mitenand. Ganz unverbindlich.

**Köbi:** Das isch e gueti Idee. Denn säg ich dir jetzt ganz unverbindlich: Zäpf  
di!

**Markus:** *(setzt sich auf Bank)* Jetzt tue ned schwierig. Es goht um das Land  
underhalb vom Gallee. Das chönntsich mir jetzt doch wüekli verchaufe,  
das isch doch effektiv nume Steiland.

**Köbi:** Werum bisch denn so scharf uf de Acher, wens doch eh nume Stei  
druff hett?

**Markus:** Er liit so praktisch nöch a mim Heimetli. Ich sälber tue jo nümme  
puure, aber en Neffe vo mir hetti allefalls Intresse, das Heimetli für e  
Pferdezucht z chaufe und dezue brucht er nochli Land.

**Köbi:** *(sarkastisch)* Und ich wott, dass min Sohn de Hof übernimmt und de  
Sohn wott ned.

**Markus:** Gschehsch, so hämmer beidi öisi Sorge und Nöt.

**Köbi:** Richtig.

**Markus:** Richtig. Also, simmer öis jo einig?

**Köbi:** Sicher simmer öis einig. Mir sind öis einig, dass du min Acher wotsch  
und ich dir de ned gibe.

**Markus:** Du bisch unmöglich. *(Schweigen, dann lauernd)* Din Eber seig  
verschwunde, han ich ghört.

**Köbi:** Wow, das isch aber schnell gange! – Richtig, gsthole isch er mir  
worde!

**Markus:** De isch jo vor zwee Mönnet praktisch über Nacht i dim Stall gstande.

**Köbi:** Was wotsch mit dem säge?

**Markus:** Vorläufig nüüt... isch eifach echli komisch. Die nötige Papier fehled jo au.

**Köbi:** Die sind mir au gstohle worde.

**Markus:** Au gstohle? Cheibe praktisch.

**Köbi:** Nume Gauner rund um öis ume.

**Markus:** (*grinst*) Du seisch es, Köbi. – Also, öppis anders no: Morn chunnt denn en andere Kontrolleur, nümme din alte Kolleg, de Gottlieb Werner.

**Köbi:** (*alarmiert*) Werum?

**Markus:** S Landwirtschaftsamt hett gmeint, das seigi ned guet, wenn alti Kumpels enand gägesitig d Kontrolle mached. Vo wäge Vetterliwirtschaft und eso... du weisch... (*deutet auf Köbis Unterlagen*) ...so wie bi de IP. (*er grinst. Köbi macht Büchlein demonstrativ zu*) Hesch Schiss?

**Köbi:** (*betont unschuldig*) Wieso sött ich? Ich ha nüüt z verberge.

**Markus:** Unschuldig wien es neugebornigs Lämmli. – Also denn, bis morn. Überleggs dir wäge dem Land, und suech din Eber – und vor allem d Papier. Ich wott dir jo ned understelle, dass de Zuchteber schwarz über d Grenze gholt hesch...

**Köbi:** Pass uuf was seisch. Au als Gmeindspräsi chasch dir ned alles erlaube. Ich verchlag dich wäge Ruefschädigung.

**Markus:** (*lacht*) A dim Ruef cha mer nümme vill schädige. Und das mit em Diebstahl vo dene Papier chasch im Fall vergässe, mit dem chunsch ned dure. (*geht hinten links ab*)

**Köbi:** Gopferdori, jetzt wott de au no d Papier ha vo dem Eber. Mir bliibt au nüüt erspart. Aber de verwütscht mich ned, für das bin ich vill z schlau! (*verschwindet, sich vorsichtig umschauend, im Stall rechts, oder dahinter*)

## 6. Szene:

Lena, Zoltan

**Lena:** (*aus Türe, am Handy*) Es isch fascht nümme zum uushalte mit em Köbi, Sophie. Es isch wüekli a de Zitt, dass mir ihm emol e Lehr erteilt. Ich bin au scho es paar Täg am jömmerle. Mir macheds eso wie abgsproche. Ich säge, ich halts nümme us mit dene Schmerze und denn bestell ich mir es Taxi und säg, ich gängi in Spital. – Was?

**Zoltan:** (*von hinten links*) Chefin, kann ich sprechen mit Sie?

**Lena:** Moment, Zoltan. (*ins Handy*) Und denn redsch ihm nomol guet zue, dass er das Land äntlech im Markus verchauft. Ich möcht eifach gern emol es moderns Badzimmer. Jo guet, du machsch das scho. Chan ich dir nochane schnell zrugg lüüte? Super – tschüüss! – Also, Zoltan, chumm, sitz zu mir ane. Magsch echli listee? (*schenkt ihm ein*)

**Zoltan:** Danke. (*trinkt, schweigt, trinkt, schweigt*)

**Lena:** Also, was isch?

**Zoltan:** Diese Woche kommen Freundin von mir mich besuchen.

**Lena:** Du hesch e Fründin? So öppis! Echt jetzt?! Wüekli?!

**Zoltan:** Warum Sie sind so erstaunt? Weil ich bin so hässlich?

**Lena:** Du bisch doch ned hässlich, Zoltan... also was seisch au... du bisch doch ned hässlich... du bisch...

**Zoltan:** (*zustimmend*) Hässlich!

**Lena:** Ned grad de Mister Universum, han ich welle säge. Aber du hesch es guets Herz. Und Üsserlicheite zelled wüekli ned. Schönheit vergoht. weisch.

**Zoltan:** Danke. Sie auch gutes Frau, Chefin. Also, Freundin kommt irgendwann diese Woche. Ist gut das, kann sie schlafen in meine Zimmer?

**Lena:** Jo klar, das isch doch keis Problem. Ihr sind schliesslich erwachse.

**Zoltan:** Danke. (*hinten links ab*)

**Lena:** (*wählt Nummer, ins Handy*) Tschuldigung, bin grad abglänkt gsi. – Nä- nei, de Köbi wott mich ned in Spital fahre, do müesst er sich jo aastränge und mir öppis z lieb tue.

**Zoltan:** (*schaut um Ecke*) Und kann Freundin auch bei Ihnen essen?

**Lena:** Überhaupt keis Problem, Zoltan. (*wieder ins Handy*) Nei, und du muesch wüekli kei Angscht ha, dass dir de Köbi z nöch chunnt, de weiss scho lang nümme, wie das goht. De intressiert sich nume no für d Souzucht und s Jasse im Goldige Leue.

**Zoltan:** (*schaut um Ecke*) Chefin, kann Freundin...

**Lena:** Es tuets jetzt, Zoltan! *(er verschwindet)* Also Sophie, mir gsehnd öis im Hotel am Bahnhof, tschüss. *(zurück ins Haus. Von rechts hinten kommt Vreni, setzt sich auf Bank, macht mit Sockenstopfen weiter. Köbi kommt aus dem Stall)*

## 7. Szene:

Köbi, Vreni

**Köbi:** Was machsch denn du immer no do? Han gmeint, du seigsch hei? Jetzt hesch mir grad de ganz Tag verdorbe.

**Vreni:** Köbi, sitz emol zu mir ane, mir müend emol echli rede mitenand. – Bitte! *(Köbi setzt sich bockig weit entfernt von Bank zu ihr)*

**Köbi:** Ich han aber ned vill Ziiit.

**Vreni:** Wie gohts eigentlich dim Sohn, am Jan?

**Köbi:** Kei Ahnig, de mäldet sich jo nie. Do chunnt keis Telefon, kein Bsuech, kein Fax... loht sich allwäg guet goh i de Stadt.

**Vreni:** Er hett doch au en guete Job, oder?

**Köbi:** Er isch Informatiker! So es neumodisches Züügs mit Computer. Das isch doch kein Bruef für en rächte Landwirt.

**Vreni:** Er hett jo au ned Landwirt welle werde.

**Köbi:** Und mit de Hochziit vo dinere Tochter und em Jan isch au nie öppis worde.

**Vreni:** He jo, mir läbed nümme i dem Ziitalter, wo d Eltere d Chind händ chönne verkupple, dass d Höf grösser worde sind. Zuedem händ jo beidi mit Landwirtschaft nüüt am Huet.

**Köbi:** Es hetti ächt super passt. Jetzt hett er offebar e Fründin us de Stadt! Er hett emol gseit, mir söllted denn ned überrascht sii, wenn er sie öis vorstellt.

**Vreni:** Was söll das heisse?

**Köbi:** Kei Ahnig. Wahrschiinlech irgend so es Tussi, mit aagmolete Fingernägel und uftupierte Hoor. Spaziert sicher mit Stögelischueh und engem Jupe uf em Hof umenand. Die chönd jo us Prinzip scho ned schaffe!

**Vreni:** Du hesch Aasichte wie zu Gotthelfs Ziite. Dini Lena isch au us de Stadt, und die schaffet also wien es Ross.

**Köbi:** Das stimmt, die chrampfet. Ich han sie au guet iigschaffet.

**Vreni:** Und überhaupt, es goht doch ned nume immer ums schaffe. Es zelled doch no anderi Wert!

**Köbi:** Ah jo? Und die wäred?

**Vreni:** Liebi, Zueneigig, Wertschätzig vom Partner... oh Köbi!! – Du... wäge de Lena... ich mache mir echli Sorge um sie.

**Köbi:** Wieso denn?

**Vreni:** Sie gseht ned guet uus.

**Köbi:** Jo also für dich längts jetzt au ned grad zu de Miss Schweiz.

**Vreni:** Ich meine gsundheitlich!

**Köbi:** (*überlegt kurz*) Sie hett Muskelkater vom Stei ufläse die letscht Wuche. Das vergoht wieder.

**Vreni:** Es isch glaub ned nume das, sie würkt total überlaschtet. Du dörsch das ned uf die liecht Schultere näh. Vor zwee Täg isch d Püürin vom Haldehof gstorbe. Herzinfarkt, zack bumm, tod! Debii isch die no ned emol 60-i gsi.

**Köbi:** Tatsächlich? Han ich gar ned ghört. Wow, jetzt muess ihre Alt aber echli öppis tue!

**Vreni:** (*energisch*) Was ich eigentlich demit ha welle säge, Köbi, lueg doch emol chli besser zu de Lena. Und das ned nume als Arbeitstier, sondern als Mönsch und als dini Frau! Wenn sie tod isch, würdsch dir dis Läbe lang Vorwürf machen, glaub mir s! (*Köbi brummelt vor sich hin*) Was hesch gseit?

**Köbi:** Joooo... hesch villecht rächt...

**Vreni:** Ich ha sicher rächt. Also, dänk emol echli drüber noche. Ich muess wieder uf min Hof, tschüss. (*hinten rechts ab, Köbi brummelt vor sich hin*)

## 8. Szene: Lena, Köbi

**Lena:** (*kommt mit kleinem Köfferchen aus der Haustüre, trägt einen Hut*) Also, ich gang jetzt.

**Köbi:** (*springt auf*) Was isch jetzt wieder los? Gohsch i d Ferie?

**Lena:** Nei, mir tuet die Siite so weh. Ich ha mit em Doktor gredt und er hett gmeint, ich söll vorsichtshalber schnell is Spital goh, es chönnt en entzündte Blinddarm sii.

**Köbi:** *(alarmiert)* Entzündte Blinddarm?!

**Lena:** Seit de Doktor, jo.

**Köbi:** De chönnti platze, oder? *(klopft sie ab wie eine Kuh)*

**Lena:** *(lakonisch)* Wie ne Bluetwurscht. Wenn ich Päch ha, stirb ich dra und du bisch mi los.

**Köbi:** Also wie redsch au du! Wie wenn ich dich wett los ha. Also was redsch au du... also, das tönt jetzt gar ned guet. Gspürsch au öppis am Herz, tuets weh? *(legt Ohr an ihr Herz)*

**Lena:** Hör emol uuf! *(er steht wieder gerade)* Mis Herz isch total gsund. Min Blinddarm isch greizt! *(für sich)* So wien ich momentan...

**Köbi:** Richtig, de chönnti platze. Weisch was, ich fahre dich is Spital.

**Lena:** Was?! Spinnsch?!

**Köbi:** Kei Widerred. Das isch jo wohl s mindschte won ich für dich cha mache. Und ich bliibe grad det, wenn sie dich undersueched.

**Lena:** Jo ned! Gohts no?! Was sind denn das für neui Siite?

**Köbi:** Hä?!

**Lena:** So fürsorglich bisch jo no nie gsi und jetzt muesch grad au ned afange demit. Ich nimme mir es Taxi. Morn bin i wieder do, kei Angscht, das isch sicher nüüt Gföhrlichs.

**Köbi:** Nüüt isch, du wartisch! Ned, dass du no tod umgheisch. Ich gang mich schnell go andersch aalegge. *(ab ins Haus)*

**Lena:** Neeei, Köbi, wart doch! Himmel nonemol, usgrächnet jetzt macht er eine uf fürsorgliche Ehemaa. Das chan ich jetzt aber grad gar ned bruche! *(man hört heranfahrendes Auto)* Ah, do isch jo mis Taxi. Ich haue eifach ab! *(hastig hinten links ab)*

## 9.Szene:

Mia, Anastasia

*(von hinten rechts kommt Mia, sehr schick angezogen, sehr enger Rock, Stöckelschuhe, Aktenmappe. Handy am Ohr)*

**Mia:** Jo Chef, ich bin jetzt do uf em Sunnehof. Jo, det wo de Zuchteber gstohle worde isch. Mir müend echli vorsichtig sii, de Köbi Morgethaller tuet gärn echli d Versicheringe bschiisse. *(lacht)* Ich kenne de scho! Scho sehr lang! Mäld mi wieder!

**Anastasia:** *(von hinten links. Sie ist recht derb angezogen, hat einen starken Oberlippenbart, unvoreilhaftige Frisur, starke Augenbrauen, sollte etwas stärker gebaute Spielerin sein)* Gutten Tag, bin ich Anastasia Smirnow aus Russland.

**Mia:** Hallo... grüezi... und ich bin d Mia Meier us... *(Aufführungsort)*

**Anastasia:** Ist Besitzer von dieses Hof in Umgebung?

**Mia:** Sie meined, öb er do isch? *(schaut sich um)* Gseht ned so uus. Ich suech ihn ebe au.

**Anastasia:** *(stolz)* Bin ich Verlobte von Chef von diese Hof!

**Mia:** *(amüsiert)* Würkli? Das überrascht mich jetzt aber. De Herr Morgethaler isch doch sicher siit über 30 Johr ghürote.

**Anastasia:** Nicht altes Chef, junges Chef! Gross, stark, jung, scheeen!

**Mia:** De Jan?!

**Anastasia:** Jan? Ist das eine Abkürzung? Meine Verlobte heisst...

**Mia:** Sind Sie mir ned bös, aber ich glaube ned, dass de Jan und Sie verlobt sind. Sin Gschmack isch eidüütig andersch orientiert.

**Anastasia:** Er ist von anderes Ufer?!

**Mia:** Nei, natürlich ned. Ich meine, sin Frauetyt isch echli andersch... so wie ich halt.

**Anastasia:** *(schaut sie verwundert an)* Wo ist Unterschied? Sind wir beide Frauen, oderrr?!

**Mia:** *(lacht)* Jo, do händ Sie natürlich rächt. Mir sind beidi Fraue!

## 10. Szene:

Köbi, Mia, Anastasia

**Köbi:** *(kommt aus Haus gestürmt, hat nur gerade das Hemd gewechselt, bleibt abrupt stehen)* Mia! Was machsch denn du do? Suechsch de Jan? Wo isch mini Frau? Und wer sind Sie? *(zu Mia ziemlich laut)* Läck mir! Hesch de Bart gseh uf de Oberlippe?

**Mia:** Pssst!!!

**Anastasia:** Bin ich Anastasia. Bin ich Freindin von Sohn von diese Hof!

**Köbi:** Was?!

**Mia:** Sie seit, sie seigi d Fründin vom Jan.

**Köbi:** Isch de blind worde?

**Anastasia:** Warrum?

**Köbi:** Und was wänd Sie vo mir? *(fängt an, die Schubladen aufzureissen und wieder zuzuschlagen)*

**Anastasia:** Hab ich gesagt schon zweimal. Komme ich wegen Mann. Wo ist meine Verlobte?

**Köbi:** Das weiss ich doch ned! Ich han jetzt würckli anders z tue!... Gopferdammi, wo isch min Fahruswiis, wo isch mini ID? Wo sind mini guete Schueh?

**Anastasia:** Sind Sie altes Chef von diese Hof? Dann ich bin Verlobte von junges Chef und Sie sind Schwiegervater meiniges! Freut es mich! *(reisst ihn grob an ihre Brust, klopft seinen Rücken ab)*

**Köbi:** Gohts no? Aua! Min Rugge! Mia, Hiilfe!! *(diese lacht nur)*

**Anastasia:** *(stösst Köbi wieder von sich)* Genug jetzt! Wo ist Sohn, will ich ihn sehen auf die Platz, sofort!

**Köbi:** Lönd Sie mich in Rueh, sie rabiats Wiib – wo sind mini Schueh?!

**Anastasia:** Interessieren mich ihre Schuhe nicht eine kleine Dreck. Will ich sehen sofort junges Chef. Habe ich weite Rrrrreise hinter mich, bin ich sehrrr miide!

**Köbi:** Und ich bin gstresst! Ich bin doch kein Spürhund. Mini Sou isch weg, min Frau isch weg... ich meine natürlich umgekehrti Reihefolg... und jetzt söll ich au no de Jan sueche? Ich finde jo scho mini Schueh ned! *(Mia hat sie unter Bank entdeckt, reicht sie ihm)* Danke! Ich ha jetzt kei Ziiit, ich muess is Spital! *(eiligst hinten links ab, Schuhe in Hand, auf Socken)*

**Mia:** *(amüsiert)* Es wird spannend. – Was mache mir jetzt?

**Anastasia:** Gehe ich alleine suchen Chef von diese Hof. Unmeeglich, diese Mensch, ist bestimmt nicht Vater, ist nur altes Knecht! Sehen wir uns sicher noch später. *(hebt vertraulich Mittel und Zeigefinger gekreuzt ausgestreckt in Höhe, Rest macht eine Faust, Handfläche gegen sich)* Schwester!

**Mia:** *(ebenfalls amüsiert)* Schwester! *(Anastasia hinten links ab)* Das isch villedt e Nummere. Was isch au do wieder los, dass die meint, sie seig mit em Jan verlobt? De isch doch mit mir verlobt!

## 11.Szene:

Vreni, Mia

*(von hinten rechts Vreni, sieht Mia, bleibt überrascht stehen)*

**Vreni:** Mia!

**Mia:** Mam! *(sie umarmen sich liebevoll)* Was machsch denn du do?

**Vreni:** Ha nur nomol welle luege, wies de Lena goht. Und du?

**Mia:** Ich chume wäge dem gstohlne Eber vom Köbi.

**Vreni:** Richtig, du schaffsch jo bi de Firma, wo de Köbi alles versicheret hett.

**Mia:** Aber de Köbi isch jetzt grad um de Egge grast, völlig ufglöst.

**Vreni:** Wieso, was isch passiert?

**Mia:** Ich glaube, d Lena isch is Spital wäge irgend öppis und er wott sie dringend begleite.

**Vreni:** Oh je, das tönt aber ned guet. Es isch hoffentlich nüüt Akuts. Das heisst, de Köbi isch i d Stadt gfahre? Und d Lena au?

**Mia:** Gseht so uus. Das chan also länger goh.

**Vreni:** Gömmer doch hei für es Ziipli und trinked mitenand en Kafi.

**Mia:** Gueti Idee. Oder en Espresso?

**Vreni:** *(lacht)* Dopplet so guet! *(beide hinten rechts ab)*

## 12. Szene:

Markus, Anastasia

**Markus:** *(von hinten links, am telefonieren)* Nei Ferdi, dem Köbi Morgethaler glaub ich keis Wort! Das isch s gröschte Schlitzzohr ännet em Röschtigrabe... was??... Ich bin s grösser Schlitzzohr? Also Ferdi, das find ich gar ned nätt vo dir, jetzt hesch mich aber grad echli beleidiget.

**Anastasia:** *(im Stechschrift von hinten links nach hinten rechts, sieht Markus, packt ihn an der Krawatte, zieht diese aus dem Gilet heraus, zieht ihn dicht an ihr Gesicht und faucht ihn wütend an)* Jetzt Sie passen auf, Sie... Sie... wer immer Sie sind auch! Alle wollen mir verstecken junges Chef von diese Hof, aber ich bin Russin und alle Russinnen können kämpfen wie eine Ninja. Hab ich mir gedrückt klar aus? *(ab)*

**Markus:** *(völlig konsterniert)* Jesses, was isch denn das gsi? *(wieder in Hörer)* Also, nomol wäge dem Eber. Ich persönlich glaube, de Köbi hett de Eber sälber us em Stall gnoh und irgendwo im Dorf versteckt. Damit er s Versicherungsgeld cha iikassiere und nach es paar Täg hett er wieder en Eber, und chasch Gift druf näh, es isch de gliich. Au wenn er natürlich öppis Anders behauptet.

**Anastasia:** *(im Stechschritt von hinten rechts nach hinten links, geht zu Markus, stopft ihm Krawatte wieder unter das Gilet,)* Entschuldigen Sie, bin ich nicht normal so rabiät, aber Leute auf diese Hof machen mich ganz rasig! *(ab)*

**Markus:** *(völlig konsterniert)* Wie Sie meined... *(in Handy)* Guet, lueg emol im Dorf umenand, alti Schöpf hetts jo gnueg ume. Und denn gisch mir grad Bscheid! Tschau! *(schaut sich um)* Kein Köbi do. Immer s gliich mit dem Typ! Ich cha die Ninja direkt verstoh! *(hinten rechts ab)*

### 13. Szene: Anastasia, Zoltan

**Anastasia:** *(von hinten links)* Wo sind nur alle diese Menschen? Aber so eine scheene Hof. Wirklich scheen! Hat nicht gelügt in Internet der Zoltan. Hat viel Geld und viiele viiele Schweine! *(stellt Koffer auf Boden)*

**Zoltan:** *(dreht sich um)* Guten Tag, kann ich helfen?

**Anastasia:** Ich suchen Chef von diese Hof.

**Zoltan:** Chef ist abgehauen in Spital.

**Anastasia:** Nicht dieses verrückte alte Chef. Ist sowieso nur Knecht. Suchen ich junges Chef, jung und scheen.

**Zoltan:** *(wird hellhörig)* Ah... du... *(schaut sie von oben bis unten an)* ...du bist... Anastasia Smirnow aus Internet...?

**Anastasia:** *(schaut ihn ebenfalls von oben bis unten an)* Oh... dann... du bist... Zoltan... Juniorchef...

**Zoltan:** Jaaa... *(beide äusserst misstrauisch und leicht entsetzt über das Aussehen des anderen)*

**Anastasia:** Hast du Fotomontage gemacht in Internet?

**Zoltan:** *(windet sich)* Ein bisschen... du auch...?

**Anastasia:** *(windet sich auch)* War Foto von Schwester...

**Zoltan:** Aha... war das Vize Miss Wladiwostok... kenne ich... hab ich gesehen in Internet...

**Anastasia:** Oh... blödes Internet... das nicht so gut... und jetzt, was wir machen?

**Zoltan:** *(lächelt freundlich)* Machen wir Beste aus Situation und ich zeige dir mal meine Zimmer.

**Anastasia:** Zimmer? Warum wir gehen nicht in Haus?

**Zoltan:** Aää... wird gerade renoviert. Alles voller Bauschutt, hatten wir Ratten und Mäuse in Wohnung. Darum wir müssen für kurze Zeit nehmen vorlieb mit kleine Zimmer über Melkmaschine.

**Anastasia:** War schon immer meine Traum, zu wohnen in Zimmer über Melkmaschine. Dawai!! *(beide hinten links ab)*

#### **14. Szene:** Markus, Zoltan

*(von hinten rechts Markus am Telefon. Kurz danach sieht man Zoltan um die Ecke kommen, er geht aber sofort wieder hinter die Wand und äugt um Ecke, lauscht)*

**Markus:** Jo Herr Steiner, ich bin dra. De Köbi verchauft mir das Land scho no, ich bliibe do hartnäckig. Sie chönd ihres Hotel s nächscht Jahr boue, keis Problem. *(hört zu)* Natürlich weiss de Köbi ned, dass det e Hotelzone entsteht, suscht wär de Priis dopplet so höch. Das isch mis Insider-Wüsse. *(lacht hämisch)*. Sie ghöred vo mir! *(schaut sich um)* Köbi?! De isch doch nie do, wenn mer ihn brucht! *(hinten rechts ab)*

**Zoltan:** *(kommt nach vorne)* Was ist für eine Gauner, eine grosse. Soll ich Chef warnen? Hmhm... weiss nicht. Ist Chef nicht immer nett mit mich. Hmhm... *(überlegt, wiegt Kopf hin und her, nimmt Koffer von Anastasia und geht hinten links ab)*

#### **15. Szene:** Köbi

**Köbi:** *(kommt um die Ecke gerast, dreht ein paar Runden auf dem Hof)* Zoltan! Mia! Anatevka! Vreni! Markus! Wo sind ihr alli? Notstand! Alarm! Fүүrwehr! Polizei! Do ane, alles do ane! Mini Frau isch weg. Die hett mir öpper gstohle!!

#### **Vorhang**

## 2. AKT

### 1. Szene: Markus, Köbi

*(Köbi sitzt total deprimiert vor Haus auf Bänkli. Von hinten rechts Markus)*

**Markus:** Sali Köbi, do bisch jo äntlech. Hesch sie jetzt gfunde?

**Köbi:** Wer? Mini Frau?

**Markus:** Dini Zuchtsou.

**Köbi:** Nei... verschwunde... beidi. *(nimmt aus Schublade Schnaps und 2 Gläser, schenkt beiden ein)*

**Markus:** Dini Lena isch au verschwunde?

**Köbi:** Spurlos! Sie hett welle in Spital, ich ha sie welle begleite und – zack, isch sie spurlos verschwunde gsi!

**Markus:** Das isch jetzt aber komisch... ich meine... werum isch sie verschwunde? *(überlegt)* Villecht hett sie das mit Absicht gmacht?

**Köbi:** Wieso söll sie absichtlich verschwinde? Das ergit doch überhaupt kein Sinn. Magsch au en Schluck?

**Markus:** Du, es git jo immer wieder so Vorfäll, wo en Ehepartner gnueg hett vom andere und eifach abhaut... ohni öppis z säge.

**Köbi:** Aber doch ned mis Leneli. Die hetts jo niene schöner als bi mir.

**Markus:** Was isch denn so schön bi dir?

**Köbi:** Hey, lueg emol de gross Hof aa. Do chasch schaffe wie lätz! Und d Lena isch e super Püürin. Die isch zueverlässig und fliissig und ständig a de Arbet. Niemer schuftet so vill uf dem Hof wie s Leneli! Und jetzt hett mir die öpper gstohle!

**Markus:** Hützutags stillt mer kei Fraue meh. Jedefalls ned i de Schwiiz. Die isch sicher vo ellei gange. Die hett gnueg gha. Proscht!

**Köbi:** Gnueg? Vo was?

**Markus:** Du... was ich so erläbt han die letschte Johre – bisch jo ned immer so nätt umgange mit de Lena. Wo ane isch sie denn?

**Köbi:** Das weiss ich doch ned!! Wenn sie doch spurlos verschwunde isch, denn hett sie mir ned vorane gseit, wo ane dass sie spurlos verschwindt. Hey! (*tippt sich an Stirn*) Echli mitdänke! (*reisst ihm Glas weg*) Gib here!

**Markus:** Oder vिलleicht söttsch du echli dini Art und Wiis reflektiere, wie du mit de Lena umgohsch. Hey! (*tippt sich an die Stirn*) Echli mitdänke!

**Köbi:** Jooo... chönnt i vилleicht emol... bin au immer total im Stress... chönnt jo emol probiere, echli nätter z sii zu ihre. Sie hettis verdient.

**Markus:** Für das muess sie aber zerscht emol wieder uftauche.

## 2. Szene:

Mia, Markus, Köbi

**Mia:** (*von hinten rechts*) Ah, do isch er jo wieder. Wie gohts dinere Frau? Isch sie operiert worde?

**Markus:** Es goht ihm ganz schlächt. Sini Frau isch au verschwunde.

**Mia:** Au? Wieso isch die au verschwunde? Ich han gmeint, sie seig in Spital? Wieso verschwindt do alles uf dim Hof?

**Köbi:** Woher söll ich das wüsse? D Lena hett es Taxi grüeft, haut eifach ab, ich ihre hindenoche und won ich im Spital aachume und nach minere Frau froge, heisst, sie seigi nie det gsi!

**Mia:** Da gits doch ned!

**Köbi:** Das han ich au gseit.

**Markus:** Also wahrschiinlech hesch gseit „Ihr Nordpol-Pföschte, ihr Tropechöpf, ihr Hawaii-Duble, lueged doch emol richtig. Mini Frau muess do sii, dere ihre Blinddarm chönnti grad platze!“

**Köbi:** Wieso weisch du das?

**Markus:** (*grinst*) Ich kenn di!

**Köbi:** (*hoffnungsvoll zu Mia*) Vилleicht isch sie entführt worde? Denn chönnt ich sie uslöse.

**Mia:** Das isch doch Quatsch. Mir läbed doch ned in Amerika!

**Markus:** Und Geld hettisch eh keis. Und drum wärs am beschte, du verchautsch mir jetzt de säb Acher, denn bisch wieder flüssig, falls du Lösegeld muesch zahle.

**Köbi:** (*reisst Gabel von Wand, zielt auf Markus*) Jetzt machsch aber, dass vo mim Hof chunsch, du Gauner!! Mini Notsituation so go uusnütze. Zäpf di oder ich loh de Hansueli uf dich los!

**Mia:** De hett sich jo au us em Staub gmacht.

**Köbi:** Denn gang ich uf ihn los! Ich bin grad so guet in Stimmig!

**Markus:** (*hebt die Hände*) Bis doch ned so rabiät! Guet ich gang. Du bisch inere Usnahmesituation, ich akzeptiere das. Ich chume wieder, wenna dir besser goht! Ade zäme. (*hinten rechts ab*)

### 3. Szene:

Mia, Köbi

**Mia:** Also Köbi, do herrsched jo anarchistischi Zueständ uf öichem Hof. Dini Frau verschwunde, din Eber verschwunde...?!

**Köbi:** Um de tuets mir also scho leid.

**Mia:** Ich ha ghört, das seig sehr en tüüre, sehr en wertvolle Zuchteber us Amerika, wo du do kauft hebsch. De seig zwöitueusig Stutz wert.

**Köbi:** (*schaut sich verstohlen um*) Dir chan ich s jo säge, du bisch jo quasi mit em Jan ufgwachse und ghörsch praktisch zur Familie. Es bliibt also under öis. Ich ha echli gschummet mit dem Zuchteber.

**Mia:** Ned din Ernscht?!

**Köbi:** Ich ha de ned us Amerika importiert, de han ich vomene dütsche Puur kauft. De hett behauptet, das seig en super Zuchteber wo springt und deckt wie lätz... hett mich glaub über s Ohr ghaue, de Gauner.

**Mia:** (*spöttisch*) Wie cha mer nume! (*wieder ernst*) Inwiefern hett er dich über s Ohr ghaue?

**Köbi:** De Eber springt ned, de hett kei Intresse a mine Säu... s einzige, was de wott, de ganz Tag frässe und im Dräck suhle!

**Mia:** Und wieso chlaut eine so en wertlose Eber?

**Köbi:** De hett niemer klaut, ich han ihn versteckt, damit ich echli Geld überchume vo de Versicherig. Aber psst... das bliibt natürlich under öis...

**Mia:** (*auf den Stockzähnen grinsend*) Natürlich.

**Köbi:** Und jetzt han ich s Problem, dass morn d Kontrolle isch vom Landwirtschaftsamt und die wänd de Eber gseh und d Papier... und beides han ich ned.

**Mia:** Das isch dümmer für dich.

**Köbi:** Ich bin völlig durenand, alles goht schief. Debii han ich alles so schlauiigfädlet gha. Und mini Frau isch au nümme do. Ich bi so en arme Kärli!

**Mia:** Du tuesch mir jo sooo leid.

**Köbi:** Schlimmer chas nümme cho.

#### 4. Szene:

Anastasia, Mia, Köbi

**Anastasia:** *(von hinten links)* Guten Tag, habe ich Chef endlich gefunden!

**Köbi:** ICH bin de Chef!

**Anastasia:** Nein, sicher nicht. Du sein Knecht und altes Mann. *(packt ihn vorne am Hemd und zieht ihn nah an sich heran)* Ist scheen, dass polnisches Mann kann wirtschaften so eine scheene Hof und schweizer Knecht muss arbeiten. Ist voll die Gerechtigkeit. *(stösst ihn wieder grob zurück)*

**Köbi:** Was?!! *(reibt mit schmerzverzerrtem Gesicht seine Brust, zu Mia)* Läck mir, das isch jo en Ringer!

**Mia:** Pssst!!

**Anastasia:** *(schaut Mia an, Hand hoch, grinst)* Schwester?!

**Mia:** *(ebenfalls)* Schwester!

**Köbi:** Was??!!

**Anastasia:** *(zu Mia)* Ist Knecht ein bisschen blöd, oder. Kann er nur sprechen eine einzige Wort?

**Mia:** Er isch nume echli überrascht, sie z gseh. Das hett er ned erwartet.

**Köbi:** Was??!!

**Mia:** Köbi, das isch d Anastasia Smirnow, direkt us Russland. Die Verlobti vom Jan. Hett sie gseit.

**Köbi:** Was??!!

**Anastasia:** Er ist doch ganz blöd, kennt nur eine Wort.

**Köbi:** Das isch jo wohl ned öiche Ernscht! De Jan hett doch ganz en andere Gschmack, de stoht doch ned uf so Mannswiiber.

**Anastasia:** Was sein Mannswiiber?

**Mia:** Das ist schwiizerdütsch, das müssen sie nicht verstehen – Schwester!

**Köbi:** *(packt Anastasia und drückt sie nach hinten zur Holzbeige)* Setzen sie sich mol es Momentchen do anen und warten Sie. *(zurück zu Mia)* Ich chume en Herzinfarkt über. Mia, das chömer ned zueloh. De Bueb stürzt sich jo is Unglück. Du muesch iispringe!

**Mia:** Iispringe? Für was? Was meinsch mit dem?

**Köbi:** Du seisch jetzt dem russische Ungetüm, DU seigsch mit em Jan verlobt und ihr täget nöchschstens hürote. Kei Diskussion, sie söll sich wieder verzäpfe!

**Mia:** Aber Köbi! Ich und de Jan? Ich, sone Tussi, mit laggierte Fingernägel und uftupierte Hoor? Ich, wo mit Stögelischueh und eme enge Jupe uf em Hof umenand stolpere? Ich cha doch us Prinzip scho ned schaffe!

**Köbi:** Wer verzellt so öppis?! Das isch doch e Frächheit! Du muesch de Jan bezirze und dere Dampfwalzi do säged mir, er seig scho vergäh. Ich wott doch ned dere ihre Schwiegervatter werde!

**Mia:** Also Köbi, so goht das doch ned. Du...

**Anastasia:** *(steht wieder auf, kommt nach vorne)* Also bitte serr, habe ich keine Zeit nicht um zu warten. Ist sehr scheenes Hof hier, Mann auch scheen... nun ja... Mann nicht gar so scheen wie gedacht...

**Mia:** Jetzt aber emol halblang. De Jan isch en superschöne Maa!

**Köbi:** Aber so öppis vo superschön!! Und denn erscht no sini Verlobti! *(Mia tritt ihn ans Schienbein, er boxt sie in die Seite)*

**Anastasia:** Vielen Dank für Komplimente, altes Knecht. Gut, ich schauen weiter Hof an. Do swidanja! *(auf Wiedersehen, hinten ab)*

**Köbi:** Was??!!!

**Mia:** Köbi bitte!! Chönntsich villedt emol din Wortschatz echli erwiitere?!